

KRV

Aktuell

Ausgabe: I/2006



Kitzinger Ruderverein von 1897 e.V.

**Mitglied im
Deutschen Ruderverband
Bayerischen Ruderverband
Bayerischen Landessportverband**

Die Redaktion	3
Jugendwanderfahrt 2005 auf dem Starnberger See.....	4
www.ruderverein-kitzingen.de.....	6
Stegabbau und Putzaktion.....	8
Heringessen.....	9
Erinnerungen an frühere „Ruder“ - Zeiten.....	10
Rudererinnerungen unseres langjährigen Mitglieds	
Martin Alberter (Teil 1).....	10
Helferessen.....	19
Lizenzverlängerung In Albstadt-Tailfingen, _	
Baden-Württemberg.....	20
Grüße aus Tasmanien	21
Hallentraining.....	22
Fahrtenbuch 2005.....	24
Regattastatistik 2005.....	26
Regattatermine 2006.....	27
TERMINE 2006 TERMINE 2006 TERMINE 2006.....	28
Einteilung des Ruderbetriebes 2006.....	29

Titelbild: Diese vier Hexen scheinen dem letzten Harry Potter Film entsprungen zu sein. Von links Hannah Drenkard, Lena Bieber, Anne Petter und Vera Böhm (aufgenommen beim Kehren des Dachs unseres Anbaus)

Bootshaus: Mainstockheimer Straße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/4504

Vorsitzender und Briefanschrift:

Hella Sauer, Kaiserstraße 27, 97318 Kitzingen

eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Web: www.ruderverein-kitzingen.de/

Redaktion und Gestaltung:

Peter Bieber, Kleinschroth-Straße 16, 97318 Kitzingen

Tel: 09321/24802, eMail: PeterBieber@web.de

Florian Bock, Westheimer Straße 2, 97318 Kaltensondheim,

Tel: 09321/8123, eMail: florian-bock@gmx.net

Werbung: Irene Wiedemer, Oberbäumle 12, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/8297

Bankverbindung: Spk. Mainfranken, Kontonummer 6205, BLZ 790 500 00

Die Redaktion ...

Diese Ausgabe der KRV Zeitung berichtet natürlich wieder über die Ereignisse im Vereinsleben der vergangenen Monate.

Wie immer in der Frühjahrsausgabe gibt es auch einen umfangreichen Informationsteil mit Terminplänen, der Rudereinteilung für den Sommer und einigen Statistikauswertungen über das vergangene Jahr.



Schon hier hinweisen möchte ich auf die neue Internetpräsenz des KRV , der jetzt unter www.ruderverein-kitzingen.de

immer aktuell im Netz vertreten ist. Der Dank gebührt hier allein unserem Mitglied **Richard Böhm (links)** , der viel(!) Zeit dafür geopfert hat, diese ausführliche und sehr gelungen Seite zusammenzustellen. Neu ist in diesem Zusammenhang auch unsere eMail Adresse Ruderverein@Kitzingen.info.

Interessenten können sich unter dieser Adresse anmelden um in einen eMail Verteiler aufgenommen zu werden, der über wichtige aktuelle Termine und Ereignisse beim KRV informiert.

Ansonsten viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe von KRV aktuell wünscht der Redakteur (Peter Bieber)

*Extra bedanken möchte ich mich auch bei unserem langjährigen Mitglied **Herrn Martin Alberter** (Bild), dessen sehr interessanten Beitrag zum Rudersport des KRV in den 50-ziger und 60-ziger Jahren wir in dieser Ausgabe veröffentlichen.*

PS : so ein Artikel zu schreiben - wäre das nicht auch einmal etwas für SIE?!



Jugendwanderfahrt 2005 auf dem Starnberger See

Ein Nachtrag aus 2005 von Florian Bock

Freitag Nachmittag trafen wir uns zum Beladen der Autos am Bootshaus. Die Fahrzeuge mussten bis unters Dach vollgeladen werden, um das gesamte Gepäck mitzubekommen, was nicht ganz gelang, denn die Gasflasche und der Grill mussten daheim bleiben. Endlich alles untergebracht ging's dann Richtung Tutzing los. Kurz vor München tauchten dann aber schon die nächsten Hindernisse auf: Stau. Wir wichen also auf Landstraßen aus, wo es aufgrund des überhöhten Verkehrs dann zu Unfällen kam, was ziemlich lange Standzeiten in irgendwelchen Käffern in Oberbayern nach sich zogen. Endlich in München hängten wir zuerst Tobias ab, um dann selbst eine kleine Odyssee am Rande Münchens zu durchlaufen, denn man sieht in diesem Bereich vor lauter Schildern die Strasse kaum. Wieder beisammen nahmen wir den letzten Weg nach Tutzing unter die Räder, wo wir erst abends ankamen. Die Zelte mussten wir in der Dunkelheit aufbauen, ebenso wie unser nun verdientes Abendessen genießen.



Am Morgen übergab uns der zunächst sehr freundliche und hilfsbereite Wanderruderwart der Tutzinger die dort geliehenen Boote. Er wurde dann

aber fast aufdringlich und wir machten ungewollt einen Lehrgang im Wanderrudern mit. Die anschließende Fahrt mit drei Gig-Vierern um die Roseninsel nach Starnberg war aber sehr schön und gemütlich bei herrlichem Wetter. Beim MRSV machten wir Mittag und besprachen unsere erste Erfahrungen im Seerudern. Wieder beim Tutzinger RV angekommen ging natürlich erst mal ins (sehr kalte) Wasser zu einer kurzen Badesession. Abends schlenderten wir dann über ein gerade stattfindendes Volksfest, um anschließend Essen zu gehen. Die Abendbeschäftigung war (wie auch schon am Tag zuvor) Flaschendreher, „Pflicht oder Wahrheit“ auf dem Tutzinger Bootssteg. Die Ausdauer in diesen Sportarten ist bei 12 bis 14-Jährigen äußerst hoch. Mit rauem Seewetter erwachten wir am nächsten Tag, was uns jedoch an der Ausfahrt nicht hinderte (natürlich erst nach einer ausführlicher Beratung durch den Tutzinger Wanderruderwart). Diesmal erkundeten wir die andere Seite des Sees und fanden eine sehr gemütliche kleine Bucht mit Kiesstrand, die dann aber durch den einsetzenden Regen schon schnell nicht mehr gemütlich war. Die Heimfahrt war wie eine Fahrt auf dem Meer bei starkem Wind und Regen. Eh schon durchnässt starteten wir ein abschließendes Baden, bevor wir die Zelte abbrauchen. Ohne Staus und sonstige Behinderungen waren wir dann schnell wieder in Kitzingen zurück.

Danke von der KRV-Jugend an Christoph und Tobias für die Organisation!



<http://www.sparkasse-mainfranken.de>

**SELBST BEI UNS
KANN ES
MANCHMAL LÄNGER
DAUERN, BIS SIE
DRANKOMMEN.**



Sparkasse
Mainfranken
Würzburg

Nichts ist bequemer als seine Sparkasse direkt um die Ecke zu haben. Außer Sie nutzen jetzt unser Onlinebanking. Damit können Sie Ihre Geldangelegenheiten schnell und sicher von zu Hause aus erledigen. Fragen Sie uns einfach. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Mainfranken** 

www.ruderverein-kitzingen.de

Die meisten haben es schon mitbekommen, seit Februar besitzt der KRV eine eigene Homepage.

Unter der o.g. Internet-Adresse erhält man einen kleinen Einblick in unseren Verein und das Vereinsleben. Hinter den verschiedenen Links verbergen sich Informationen über aktuelle Ereignisse (Letzte Meldung), Termine im laufenden Jahr, Regattateilnahmen und Ergebnisse. Weitere kleine Beiträge über die Highlights des Jahres, wie Stegaufbau, Anrudern, Sommerfest etc. fehlen natürlich nicht.

Diese Seite soll aber unsere Vereinszeitung weder ersetzen, noch ihr Konkurrenz machen. Ich verstehe sie als aktuelle Ergänzung und Informationsmöglichkeit für Freunde und interessierte Nichtmitglieder des Vereins.

Ich würde mich freuen, wenn mich möglichst viele mit Informationen (z.B. per Email) und Hinweisen unterstützen, um unsere Homepage stets auf einem aktuellen Stand zu halten.

Viel Spaß beim Surfen

Richard Böhm



Kitzinger Ruderverein - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.ruderverein-kitzingen.de/

Mozilla Firefox Deutsch User Support Forum Mozilla Firefox Hilfe Plug-in FAQ

Kitzinger Ruderverein von 1897 e.V.

Mainstockheimer Str. 2, 97318 Kitzingen

> Startseite

Herzlich willkommen beim KRV



Letzte Meldung !

Verein

- Kurzinfo
- Lage
- Mitgliedsbeiträge
- Kontaktadressen
- Historie

Rudern

- Anfänger-Infos
- Freizeit-Rudern
- Leistungsrudern
- Schule + Rudern
- Ruderzeiten

Regatten 2006

Ruder-Links

e-Mail

Impressum

Was gibt's Neues

- >> Letzte Meldung
- >> Vereinsregatta
- >> Anrudern im Mai
- >> Wanderfahrten
- >> Sommerfest
- >> Abrudern
- >> weitere Festlichkeiten
- >> Archiv
- >> Terminkalender

Lust auf RUDERN ?

- Sport und Natur
- Freizeit und Sport
- Schmunzelecke

Fertig

Start

Kitzinger Ruderverein... krsv-homepage.doc - ... DE 16:52

Stegabbau und Putzaktion

Die üblichen Verdächtigen trafen sich am Samstag Morgen (19. November) wieder zum Stegabbau und Putzaktion.

Während die Männer, kräftig unterstützt von den Jugendlichen der Trainingsmannschaft, fachkundig und unter dem Einsatz ihrer beträchtlichen Körperkräfte den Steg zerlegten und die schweren Tragbalken wieder an Land zogen, putzte eine starke Frauenbrigade Krafraum, Umkleiden, Toiletten und Duschen.

Die Aktion war gegen Mittag beendet und wurde traditionell mit einer Leberkäs Brotzeit in der Wirtschaft abgeschlossen.

Allen Mitarbeitern hier ein herzliches Dankeschön! Extra Dank geht auch noch an Brigitte Löffler, die uns zum Nachtsch zwei frischgebackene Blech Kuchen und Kaffee servierte.



Heringessen

Einen festen Platz im Kalender des KRV hat das traditionelle Heringessen im November, ein Termin an dem sich alle Altersgruppen, passive und aktive Mitglieder treffen und miteinander unterhalten können.



*Souverän hinter dem Tresen
Herr Sauer ...*



*... und Herr Schwittalla, der
auch in Schürze immer eine
gute Figur abgibt.*

Erinnerungen an frühere „Ruder“ - Zeiten

Rudererinnerungen unseres langjährigen Mitglieds Martin Alberter (Teil 1)

Die anschließenden Erinnerungen gehen zurück bis Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre im 20. Jahrhundert.

Es war die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg; die amerikanische Besatzungsmacht hatte das Bootshaus beschlagnahmt und benutzte es als Offizierskasino,

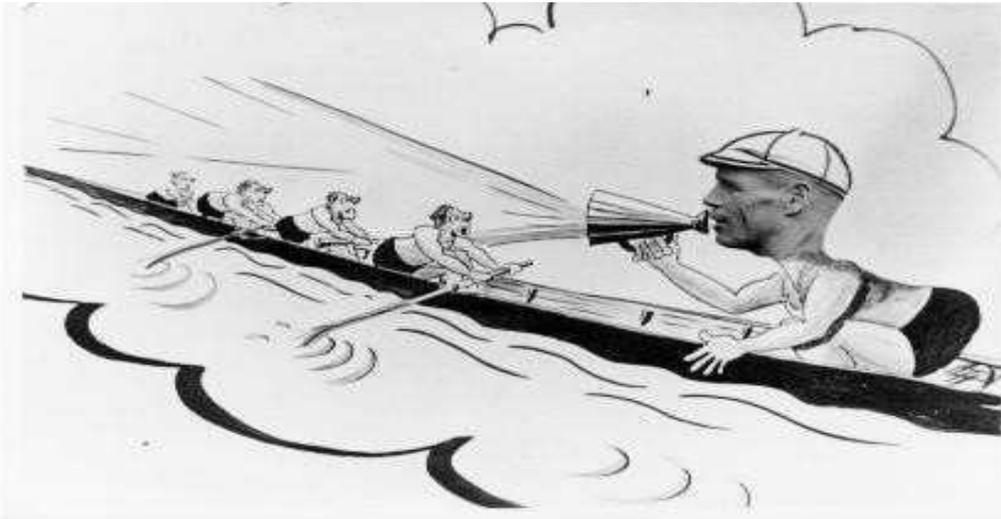
und später als Jugendtreff für amerikanische und deutsche Jugendliche. In dieser Zeit war jegliche Sportaktivität von den Besatzern verboten.

Doch bald wurde das Verbot aufgehoben. Die Ruderer durften als erste Sportler, in der amerikanischen Besatzungszone, ihren Sport wieder ausüben. Wir erhielten die Bootshalle zurück und durften uns im Bootshaus duschen.

Doch bevor ich weiter erzähle, möchte ich unsere damalige „Obrigkeit“ mit der wir Ruderer – ja fast täglich - zu tun hatten, vorstellen:



Trainingsleiter: Herr Otto Grunewald (oben)



*Trainer „Zoch“
Herr Karl Zep-
ter*



*„Po-
kal-
samm-
ler“
Vor-
stand:
Herr
Ba-
reiss
und
„Sieg-
Kas-
sier“:
Herr
Hem-
pel
Ja,
Sie
ha-*



ben richtig gelesen, wir Ruderer trafen uns jeden Abend, auch Samstag-
abend und Sonntag - wenn wir nicht gerade eine - Regatta besuchten –
im Bootshaus(-Garten). Der Samstag war damals ein Arbeitstag wie jeder
andere Werktag, an dem tagsüber gearbeitet wurde. Es gab noch die
48-Arbeits-Stundenwoche.

Auch die Herren der Vorstandschaft waren fast jeden Tag als kritische
Zuschauer im Bootshaus anzutreffen. Nervös wurden wir immer, an den
letzten Trainingstagen vor einer Regatta; da erschienen die Kritiker beson-
ders zahlreich. Großen Respekt flößte uns der alte Herr Schneider – Trai-
ner in früheren Zeiten – ein. - Doch der Reihe nach!

Der zweite Weltkrieg war 1945 zu Ende – viel Gelegenheit unsere Freizeit vernünftig zu gestalten gab es in den anschließenden Jahren nicht. Für uns 15-jährige Jugendliche gab es nicht viel Abwechslung – ins Kino gehen war eines der wenigen möglichen Vergnügen.

Es dürfte das Jahr 1948 gewesen sein; da meldeten sich sechs 15-jährige Jugendliche beim Kitzinger Ruder-Verein an. Da aber nur vier Mann für einen Vierer gebraucht wurden, hatte „Zoch“ die körperlich stärksten ausgewählt. Trainingsverpflichtet waren aber alle sechs, so mussten auch die zwei übrigen jeden Werktagabend und jeden Sonntagvormittag sowie Sonntagnachmittag zum Training erscheinen, durften aber nicht rudern. Und so suchten sich die beiden noch zwei Kameraden, um einen Vierer besetzen zu können. Einer von den beiden war ich, das „Engele“ – wie ich zu diesem Namen kam, werde ich später erzählen. Nun waren auch wir eine komplette „Vierermannschaft“, konnten aber trotzdem nur gelegentlich trainieren, weil für die beiden Jugendmannschaften nur ein Boot vorhanden war, und unsere „Konkurrenz“ als „offizieller“ Vierer den Vorzug bekam.

Da sinnten wir auf Abhilfe: wir trainierten nun täglich vor Schul- bzw. vor Betriebsbeginn, um 6 Uhr am Morgen und nach Möglichkeit auch abends. Gute Trainingstypus gab uns Waldemar Beck, er trainierte im Einer, zur selben Zeit wie wir.

Waldemar Beck wurde am 12. August 1951 deutscher Rudermeister im Einer, auf der Meisterschaftsregatta in Mainz.. Ein Jahre später gehörte er im Doppelzweier zur deutschen Olympiamannschaft. Wir waren besonders stolz auf ihn; wurden wir doch von einem „Deutschen Meister“ „trainiert“.

Bald glichen wir durch viel und intensives Training mit guter Technik und Ausdauer unsere fehlende Kraft aus, und so kam bald die Zeit, wo auch wir auf den verschiedenen Regatten in Deutschland Siege erringen konnten.

Wie kam ich zu meinem Namen „Engele“?!

Wenn jemand in den Ruderverein eintreten

„Engele“ im Einer

wollte, brauchte er einen „Bürgen“. Bei einer Vorstandssitzung wurde, in unserer Abwesenheit, über die Aufnahme, beraten. Als Bürgen stellten sich die Mitglieder des Vereingremiums zur Verfügung. Als ich an der Reihe war, konnten sich einige, auf Grund meines Namens, nicht vorstellen, wie ich aussah. Da kam ihnen eine Zeit-



schrift, die auf dem Tisch lag, zu Hilfe. Mit einer Reklame, die einen Engel zeigte. Die Gesichtszüge sollten den meinen ähnlich gewesen sein; da

war mein Spitzname geboren. Durch „Zoch's“ Sohn Achim, der im „Konkurrenzvierer“ saß, machte der Name „Engele“ bald die Runde. - Der Name „Engele“ lässt nicht unbedingt darauf schließen, dass ich bräver war, als andere Jungen.

In dieser Zeit ab 1948 waren sehr viele aktive Ruderer beim Kitzinger Ruderverein verpflichtet. Es gab unter anderem

- einen Damen-Vierer;
- zwei Damen im Einer;
- den späteren deutschen Meister Beck im Einer;
- einen zweiten und dritten und vierten Herreneiner
- den „Knolls“-Vierer;
- den sehr erfolgreichen „Metzger“-Vierer mit „Padolio“(Karl Reiner), Kurt Thorwart, Werner Hempel, Helmut Drenkard,
- einen Jugend-Vierer

mit Alois Kuhn, Heiner Günther, Heiner Goller, Achim Zepter;

- einen zweiter Jugendvierer
mit Norbert Walter, Egbert Neubauer, später Claus Spitzenberger, danach Erich Gruber, Martin Alberter, Walter Reiner;

- einen Jugend-Achter

mit der Besetzung der beiden Jugend-Vierer.

Alle Bootklassen, außer Einer und Doppelzweier wurden mit Riemen gerudert. Als ich vor ein paar Tagen im Bootshaus war, stellte ich fest, dass alle Boote auf Skull umgerüstet sind

.- es ist halt leichter zu rudern; und ist, das muss man zugeben, für die Anatomie des Körpers günstiger.

Nun wieder zurück zu den Anfängen nach dem Krieg. Das Bootshaus war ziemlich leer; die meisten Boote waren verschollen.

Die Fahrt zu unserer ersten Auswärts-Regatta war gekommen: Das Ziel war Flörsheim.. Wir Ruderer wurden auf verschiedene PKW's verteilt. Norbert und ich fuhren mit Rudi (Rudi Müller, Inhaber der Farbchemie). Die Autobahn nach Frankfurt gab es noch nicht. Der Verkehr lief über die alte B8, direkt am alten Wirtshaus im Spessart vorbei. Die Straße war mit Schlaglöchern übersät. Benzin war rationiert und sehr knapp; für Sportfahrten gab es keine Bezugsmarken. Viele Autos hatten sogenannte Holzvergaser angebaut. Die hatten einen Durchmesser ähnlich einem Ölfass und eine Höhe von ca. zwei Metern. Sie waren stehend montiert. Das Holzgas wurde erzeugt durch Verbrennen von kleinen trockenen Holzscheiten. Es brachte bei weitem nicht die Leistung wie Benzin. Die Autos

konnten wahlweise auch noch mit Benzin betrieben werden. Mit so einem Vehikel waren wir unterwegs.

Die Regatta in Flörsheim erstreckte sich über drei Tage, von Pfingstsonntag bis Pfingstmontag. Einen Tag vorher reisten wir an. Das Boot für unser Rennen bekamen wir in Flörsheim geliehen. Somit konnten wir unbelastet anreisen. Das Leihboot war alles andere als vertrauenswürdig. Prompt riss im Rennen ein Sitz aus der Verankerung, und wir wurden von fünf Teilnehmern nur zweiter. Ärgerlich, wo wir doch so viel trainiert hatten! Unsere Euphorie war etwas gedämpft. (Da es ein Ausscheidungsrennen war, kamen wir am nächsten Tag noch ins Hauptrennen). Oder lag es nicht nur am Boot, dass wir nicht siegten, sondern auch an unserer seelischen Verfassung, die wir durch die Erlebnisse der Nacht davor, abbekommen hatten?

Wir wurden für die Nacht in einem Schlafrum eines Mädcheninternats untergebracht. Die Mädchen waren jedoch in den Pfingstferien. Die Schule wurde von Nonnen geführt, die, wie sich später herausstellte, noch anwesend waren.

Da wir am nächsten Tag unser Rennen gewinnen wollten, haben wir in unserem Schlafrum bevor wir uns hinlegten, pulverisierten Traubenzucker – „Textropur“ - löffelweise eingenommen. Danach bekamen wir eine so extrem trockene Kehle, dass wir glaubten „ersticken“ zu müssen. Getrieben von der Angst des „Erstickungstodes“ überwandern wir unsere Schüchternheit und gingen im Dunkeln auf die Suche nach Wasser. Gegenüber unserem Schlafrums tasteten wir uns den Gang entlang bis wir in einen Raum gelangten, in dem sich auf der rechten Seite, gleich neben der Tür ein steinerner Wassertrog ertasten ließ. Wir schlürften den Trog leer und begaben uns auf den Rückweg. Als wir glaubten, wieder an unserem Zimmer angelangt zu sein, öffneten wir vorsichtig und erleichtert die Zimmertür, fanden auch den Lichtschalter und knipsten das Licht an. – lautes Aufschreien gemischt mit den unterschiedlichsten „Gilftönen“ - wir waren ein Zimmer, vor unserem, in das „heilige“ Schlafgemach der Nonnen geraten. Am nächsten Morgen bei Tageslicht wurde uns gewahr, mit welchem flüssigen Nass wir „unser Leben gerettet“ hatten. - wir schlürften den in Stein gehauenen Weihwassertrog leer – ein paar Schritte weiter, und Waschbecken und Wasserzapfstellen.

Unser nächtlicher Ausflug hatte noch Folgen: in den kommenden Nächten wurden wir in ein großes Zelt umquartiert. Wir mussten auf Wehrmachts-Feldbetten schlafen und bekamen zum Zudecken nur eine raue Decke. Die Nächte waren sehr kalt und wir froren erbärmlich. Die Sehnsucht nach dem Quartier der ersten Nacht war groß. Wir waren damals noch sehr naiv und zollten unserer „Führung“ sehr viel - vielleicht auch zu viel - Respekt; und so fuhr bei den Rennen der nächsten beiden Tage die Angst mit, unsere „Oberen“ könnten etwas von unserem nächtlichen Ausflug zu

den Nonnen erfahren. Hatten wir doch gegen die Ruderverpflichtung verstoßen: darin hatten wir unter anderem feierlich gelobt, spätestens um 22 Uhr zu schlafen; unser nächtlicher „Einsatz“ fand aber nach 23 Uhr statt. Wir dachten, wenn das heraus kommt und die ganze Strenge der Verpflichtung angewandt wird, dann werden wir wohl aus dem Verein ausgestoßen und können bei keinem Ruderverein, der dem deutschen Ruderverband angeschlossen ist, mehr aufgenommen werden. Die Lage war also ernst !! – *Ja, so ändern sich die Zeiten!*

An den beiden Renntagen gewannen wir, und unser „Konkurrenz-Vierer“, alle Rennen; ebenso erfolgreich war der „Metzgervierer“ - *Ein toller Anfang!*

Und so traten wir, nach dem letzten Rennen, recht zufrieden unsere Heimfahrt an. Norbert und ich stiegen wieder in Rudi's Auto ein und tuckerten, was der Holzvergaser her gab Richtung Kitzingen. Rudi hatte

nicht mit den kraftraubenden Bergen des Spessart gerechnet und so blieben wir mitten im Spessartwald bergauf stehen – der Sprit pardon das Holz war alle. Rudi schickte uns in den Wald um Holz zu sammeln. Holz zu finden war gar nicht so einfach, die Wälder zur damaligen Zeit waren wie ausgekehrt. Das wenige Holz das wir fanden war zum Vergasen zu feucht. Wir mussten etwas weiter ausschweifen, und wurden bald fündig. Mitten auf einer Lichtung stand ein Bauernhof; an der Scheunenwand waren riesige Holzstapel säuberlich aufgeschichtet – metergroße und ofengerechte Scheite. Die Weiterfahrt schien gerettet. Wir entdeckten aber noch etwas. An der Giebelseite der Scheune ragte aus einer Luke die Spitze eines Ruderrennboots heraus. Wir berichteten Rudi die Entdeckung und gingen nochmals mit ihm zum Hof; erstens brauchten wir noch mehr Holz und zweitens wollte er unsere Entdeckung sehen. Er erkannte am Bootsnamen, dass es ein Rennboot vom Kitzinger Ruderverein war. Heimlich entfernten wir uns wieder und kehrten zum Auto zurück. Wir versuchten nun das „gefundene“ Holz in Treibgas umzusetzen, was nicht so recht gelingen wollte. Das Holz hatte zu viel Feuchte. Als wir mit unserem stark qualmend Holzvergaser noch auf der Straße standen, kam ein amerikanischer Wehrmachts-Laster und hielt an. Ohne große Worte holte der Fahrer von der Verladefläche einen zwanzig Liter Kanister und befüllte den Benzintank von Rudis Wagen. Genau so wortkarg verschwand er wieder. Nun konnten wir mit mächtigem Power weiter fahren.

Am nächsten Tag ließ Rudi seine Beziehungen zur Besatzungsmacht – selbstständige deutsche Polizei gab es damals noch nicht - spielen. Und noch am gleichen Tag fuhren ein amerikanischer Lastwagen und ein Jeep mit zwei MP's und Rudi, zu besagtem Gehöft und holten unser Boot, den Rennachter nach hause. Nach und nach wurde wieder ein Grossteil unserer „Flotte“ gefunden; doch nicht mehr so spektakulär.

*Anrudern in Kitzingen
Am 07. Mai 1950
Vertrautes Bild nicht viel
anders wie heute.*



*Unser Jugendachter beim
Training in Kitzingen*



*Anrudern 1950
Die junge Elite im
Bootshausgarten (rechts)*

*Abgekämpft aber
glücklich über unseren
Sieg in Karlstadt 1950 unten)*



*Mit meinen Erinnerungen
wollte ich unwichtige nichtige
kleine Begebenheiten, die
sich im Verein und im Umfeld
in der damaligen Zeit ab-
spielen, Revue passieren
lassen. Vielleicht konnte ich
ein bisschen zum Schmun-
zeln angeregt?*

*Aufgezeichnet im Nov. 2005
euer etwas gealtertes „Engel-
le“*



*Nach der Entpflichtung
beim gemütlichen Essen
in Dettelbach*

Was ist der Unterschied zwischen

Harrasser Farben

und dem

Kitzinger Ruderverein ?

Keiner !

Denn beide

zwingen das Grau aus dem Alltag

und

bringen Farbe ins Leben !

Harrasser Farben und die Welt wird bunt

Helferessen

Auch heuer hat der Verein seine ehrenamtlich aktiven Mitarbeiter wieder zu einem Winterabend eingeladen.

Neben einem Dankeschön für die vielen geleisteten Arbeitsstunden in Form eines reichhaltigen Buffets, ergibt sich hier die Gelegenheit zu vielfältigen Unterhaltungen, bei denen auch schon mal neue Ideen für den KRV entstehen.



Am liebevoll hergerichteten Buffet Else Kümmel



Hella Sauer eröffnete den Abend mit einer kurzen Ansprache

Lizenzverlängerung In Albstadt-Tailfingen, Baden-Württemberg

Nach einer mehr oder weniger langen Anreise aus den Bundesländern Hessen, Bremen, Baden-Württemberg und Bayern trafen sich am Freitag Nachmittag 17 Teilnehmer verschiedener Altersklassen mit ganz unterschiedlichen Erwartungen in der Landessportschule Albstadt-Tailfingen. Thema der Veranstaltung war: "Hallen- und Krafttraining für Breitensportler aller Altersklassen".

Einigen von uns war die Landessportschule kein Begriff. Umso angenehmer überrascht waren wir von dieser tollen Einrichtung: super Zimmer, hervorragendes Essen, freundliches Personal und traumhafte Sporteinrichtungen inklusive Sauna. Extra für uns hatte es in der Nacht vorher immerhin soviel geschneit, dass wir am Samstag Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein eine Langlaufeinheit einschieben konnten.

Die Lehrgangsführerin Sybille Hornfelder vermittelte uns eine Fülle von Ideen für das Wintertraining, die für Jung und Alt gleichermaßen geeignet sind. Die Freude am Sport stand dabei immer im Vordergrund, unterstützt durch ihre eigene positive Ausstrahlung und Energie. Angefangen von Spielen wie Parteiball und Rugby-Touch, über Koordinationsübungen mit und ohne Gerät, bis hin zu Kräftigungsübungen mit dem Theraband mit anschließender Massage bei dezenter Musik und Qi Gong hat sie es verstanden, uns immer wieder aufs Neue zu begeistern.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung stand die Schulung koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten. In einer interessanten Theorieeinheit – unterbrochen von kleinen praktischen Einschüben mit Jonglierbällen, ließ uns Ralph Krämer einmal ganz anschaulich über den Tellerrand unserer eigenen Sportart blicken. Im Anschluss daran konnten wir unter seiner Anleitung unsere eigene Koordination erproben. Manche dieser Übungen brachten uns dabei auch zum Schmunzeln – zum Beispiel kämpfte doch der ein oder andere männliche Teilnehmer mit dem Sprungseil oder gar dem Reifen.

Neben dem "Spaßfaktor" hat es uns aber doch alle überzeugt, wie wichtig gerade im Kindes- und Jugendalter die Koordinationsschulung ist.

Am Sonntag Nachmittag fuhren wir dann nach einem Wochenende mit sechs praktischen und zwei theoretischen Einheiten körperlich fit und voller neuer Ideen nach Hause, um dort neu motiviert unser Wintertraining zu gestalten

In jedem Fall war für uns diese überaus positive Erfahrung weit mehr als nur eine notwendige Lizenzverlängerung!

*Helga Staudt-Bieber, Anja Menche, Kitzinger Ruderverein
Bild siehe auch Rückseite dieser Vereinszeitung*

Grüße aus Tasmanien



Lena Bieber nimmt zur Zeit an einem dreimonatigen Schüleraustausch mit Australien teil und rudert dort auch kräftig. Sie ist zu Gast bei Familie Lovell in Hobart, Tasmanien.

Hier im Bild mit ihrer Austauschpartnerin Megan Lovell, die dann im kommenden Herbst und Winter auch drei Monate bei uns sein wird.

Hallentraining

Auch im der vergangenen Wintersaison waren die KRV Mitglieder an den regelmäßigen Trainingsterminen Dienstag und Freitag Abend recht zahlreich anwesend.

An dieser Stelle sei den Übungsleitern herzlichst gedankt:

- Gerd Bock, der das intensive Kraft- und Ausdauertraining am Freitag betreute,
- Florian Bock der am Dienstag das Training der Erwachsenen leitete,
- sowie Karin Bock und Helga Staudt-Bieber, die sich um die Kinder und Jugendlichen kümmerten. Hier sprang auch Johannes Bieber einige Male als Vertretung ein.



Meist gut besucht war des intensive Kraft- und Ausdauertraining am Freitagabend in der Halle der Wirtschaftsschule, wo uns Gerd Bock immer wieder fachkundig zum Schwitzen brachte.

Fahrtenbuch 2005

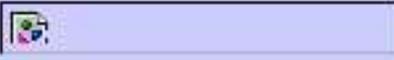
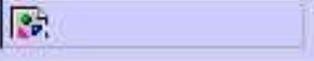
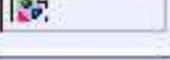
Sehr gut bewährt hat sich inzwischen unser "elektronisches Fahrtenbuch" das nach anfänglichen Berührungsängsten doch inzwischen sehr gut angenommen wird. Besonders bei den Kindern und Jugendlichen ist ein regelmäßiger Blick in die Kilometerstatistik selbstverständlich, und die Bootswartgruppe kann wertvolle Rückschlüsse aus den jederzeit einsehbaren Bootskilometerzahlen ziehen.

Herzlichen Dank von dieser Stelle aus an Bernd Löffler, der sich um die gesamte Hard- und Software kümmert und Anlage und Programm zuverlässig betreut!

Anbei die Liste der Bootskilometer. Eigentlich würde Quintus hier bis auf Platz 2 nach vorne rutschen, wenn man die Quintusfahrten als Vierer mit dazuzählt (sei werden in der Statistik separat aufgeführt).

Platz	Boot	Kilometer	Fahrten	Km/Fahrt
1	Domina	 2047	127	16.1
2	Bluebird	 1389	94	14.8
3	Red Bull	 1026	57	18.0
4	Quintus - 5er ohne Stm.	 897	82	10.9
5	Helmut Drenkard	 788	58	13.6
6	Wasserläufer	 777	69	11.3
7	Delta	 597	51	11.7
8	Alter Herr	 575	62	9.3
9	Erich Bareiss	 528.5	66	8.0
10	Donnerkeil - Skull	 513	52	9.9
11	Floh	 501.5	56	9.0
12	Reblaus	 498	55	9.1
13	Zartbitter - Skull	 469	51	9.2
14	A + O	 465.5	55	8.5
15	Kitzingen - ohne Stm.	 447	32	14.0
15	KT-Häcker - Skull	 447	40	11.2
17	Libelle	 436	57	7.6
18	KT-Kätherle - 3er ohne Stm.	 420	42	10.0
19	Otto Grunewald	 381.5	40	9.5
20	Spätlese - Skull	 376	29	13.0

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr übrigens 41946.5 km gerudert.

Platz	Name	Kilometer	Fahrten
1	Lena Bieber	 2607	163
2	Christoph Herpfer	 1978	109
3	Ingo Böhm	 1616	148
4	Heinrich Hertkorn	 1572	126
5	Georg Wittmann	 1539	122
6	Helga Staudt-Bieber	 1508	144
7	Karin Bock	 1412	129
8	Hans Metzger	 1305	99
9	Peter Doll	 1150	86
10	Moritz Bock	 1046	106
11	Hannah Drenkard	 1039	113
12	Richard Böhm	 957	98
13	Mona Iallonardo	 938	103
14	Wolfgang Weber, Dr.	 883	62
15	Norbert Stadtherr	 863	61
16	Georg Dillig	 858	68
17	Susanne Böhm	 822	85
18	Florian Bock	 817	56
19	Vera Böhm	 801	84
20	Ellen Rüdinger	 768	77

Regattastatistik 2005

Mannheim	Köln	Bamberg	Nürnberg	Ingolstadt Hochschulmeist.	Offenbach	Duisburg D. Junioren	München Bay. Meistersch.	.Großsauerheim	Starnberg	. Regensburg	Karlsruhe Ländervergleich	Würzburg LS	Einzel Siege
		1x 1x							8+			Christoph Herpfer (+Rgm)	3
2x	1x	1x 1x 1x	1x			(9. im 1x)	1x 2x	1x		1x 4x	1x	Lena Bieber (+Rgm)	12
		1x	1x		4+			1x 2x			1x 2x 8+	Ingo Böhm	8
					4+			2x			2x	Lukas Zwicker	3
			1x		4+		4+				4+ 4+ 2x	Mona Iallonardo	6
							4+	1x			4+ 2x	Anne Petter	4
					4+ 1x		4+	2x 2x 1x			4+ 2x	Hannah Drenkard	8
							4+	2x 2x 1x			4+ 2x	Vera Böhm	6
		1x	2x		4+		2x	2x 2x 1x			1x	Moritz Bock	8
			2x				4+ 2x	2x 2x			4+	David Broller	6
							1x					Johannes Bieber	1
				1x								Christian Löffler	1
1	1	7	4	1	2		5	11	1	2	8	1	Σ 44 Siege

Insgesamt erruderten die Kitzinger 2005 44 Siege auf 16 Regatten

Regattatermine 2006

Regatta- und Tafö-Termine 2006 (Stand: März)

			Juni oren	Kin der	Mas ters
12.02.	Starnberg	Ergocup 30min.	X		
28.02.- 5.03.	LZM	Tafö Junioren	X		
01.04.	Erlangen	BRV-Langstreckentest	X	(X)	(X)
08.04. – 16.04.	LZM	Tafö Junioren	X		
29. / 30.04.	Mannheim	Regatta	X	X	(X)
06. / 07.05.	München	Internationale Juniorenregatta	X		
	Offen- bach-Undine	Regatta			
13. / 14.05.	Nürnberg	Regatta Kurzstrecke	X	X	X
20. / 21.05.	Köln	Internationale Juniorenregatta	X		
	Heidelberg	Regatta			
02. – 04.06.	München	Regatta Euro-Masters			X
03. / 04.06.	Hamburg	Internationale Juniorenregatta	X		
03. – 08.06.	LZM	Tafö Kinder		X	
10. – 14.06	LZM	Tafö Junioren	X		
17. / 18.06.	Bamberg	Regatta	X	X	X
23. – 25.06.	Essen	Deutsche Jugendmeisterschaften	X		
29.06. – 02.07.	(Brandenburg)	Bundeswettbewerb		X	
15./16.07.	Aschaffenburg	Wasserspiele		X	
08. / 09.07.	Lauingen	Regatta Kurzstrecke			
21.07.	München	Bayerisches Schülerfinale			
22. / 23.07.	Ingolstadt	Bayerische Meisterschaften	X	X	X
01. – 06.09.	LZM	Tafö Junioren (Sichtung für 2007)	X	X	
16. / 17.09.	Großauheim	Regatta Kurzstrecke	X	X	X
23.09.	Starnberg	Roseninsel-Achter-Regatta	X		
31.10. – 05.11.	LZM	Tafö Junioren (Sichtung für 2007)	X	X	
01.10.	Landshut	Regatta Kurzstrecke	X	X	X
07. / 08.10.	Hessen	Ländervergleichskampf		X	
14.10.	Würzburg	Boxbeutel-Regatta Langstrecke	X	X	X
11.11.	Erlangen	BRV-Langstreckentest	X	(X)	(X)

TERMINE 2006 TERMINE 2006 TERMINE 2006

März

- Samstag, 25. 3., Stegaufbau, 9,00 Uhr
- Mittwoch, 29.3. Jahreshauptversammlung, 19,30 Uhr

APRIL

- ab 3. 4. , Beginn der Rudersaison
- Karfreitag, 14.4., Wanderung nach Großlangheim (Weingasthof Grebner) Treffpunkt: 14 Uhr Kreuzkapelle
- Ostermontag, 17.4., Ruderfahrt nach Schwarzenau , Treffpunkt 9,00 Uhr, Mittagessen im Gasthaus am Campingplatz, hier sind auch Nichtrunderer willkommen
- Sonntag, 23.4., Anrudern, 10 Uhr - (Treffpunkt 9,00 Uhr), anschließend Weißwurst-Essen
- Freitag, 28.4., Informationsabend durch die Wasserschutzpolizei, Beginn 18 Uhr! (Saal)

MAI

- 5./12./19.5, Schnupperkurs

Juli

- 15/16.7., Wasserspiele der BRJ in Aschaffenburg
- 22./23. 7., Landesmeisterschaften Bayern, Ingolstadt
- Samstag, 29. 7., Sommerfest und Vereinsregatta

AUGUST

- 31.7. bis 20.8.. , Sommerpause
- Montag, 21. und 28.8., Ferienpassaktion der Stadt Kitzingen

SEPTEMBER

- 1. – 3. 9., Damenwanderfahrt, Info und Anmeldung: Margot Junker

OKTOBER

- 6. 10., Beginn Hallentraining
- Mitte/Ende Oktober, Abrudern
- 29. 10., Ende der Rudersaison 2006

NOVEMBER

- 01. 11. Friedhofsgang (Treffpunkt 9,30 Uhr Alter Friedhof, Eingang Güterhallstraße)
- Samstag, 25. 11. , Heringssessen (19 Uhr), evtl. Stegabbau

DEZEMBER

- Freitag, 8 . 12., Winterabend für die Mitarbeiter

- 31. 12. , Silvester im Bootshaus

Wir bitten, auch auf die Hinweise in der Presse (Vereinsnachrichten) zu achten.

Einteilung des Ruderbetriebes 2006

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
18 - 20 Uhr	18 - 20 Uhr	18 Uhr	18 - 20 Uhr	18 Uhr
Mädchen/ Jungen	selbständige Ruderer	Erwachsene weiblich/männlich	Mädchen/ Jungen	Erwachsene
Anfänger	ab 18,30 Uhr AH- Rudern (H.Hert- korn)		keine Anfänger	Anfänger Selbständ. Rude- rer

Übungsleiter:

Karin Bock (V)	Florian Bock (V)	H. Drenkard (V)	Thomas Kern (V)	Gerd Bock (V)
Helga Staudt-Bie- ber (V)		M. Junker (V)	Thomas Turba	Peter Bieber

Freitag 13 - 15,30 Uhr RRS-Schulrudern (H. Staudt-Bieber)

(V = verantwortlich)

Samstag und Sonntag: Allgemeiner Ruderbetrieb nach Vereinbarung mit Trainer und Übungsleitern. **Keine Anfänger**

Übungsleiter: Telefon privat

dienst/mobil

Bock Gerd, Karin, Florian	09321 8123
Bock Gerd	0931 3002825
Bock Florian	0175 2820123
Drenkard Helmut	09321 31381
Junker Margot	09321 6372
Hertkorn Heinrich	09323 5373, 09323 31-0
Kern Thomas	09321 267799, 09321 387851
Staudt-Bieber Helga , Bieber Peter u. Johannes	09321 24802
Bieber Johannes	0179 9041133
Turba Thomas	0170 8021452
Sponsel Christel (Vertretung)	0175 5619112, 09321 7909

Wir bitten, den Stundenplan einzuhalten sowie die Ruder- und Bootsordnung zu beachten.

Kitzinger Ruderverein

v. 1897 e.V.

Kaiserstraße 27

97318 Kitzingen

Entgelt bezahlt

beim Postamt

97318 Kitzingen



*Die Kitzinger Damen auf dem Lizenzverlängerungslehrgang in Tailfingen:
Auf der Piste (von links) : Christl Sponsel, Helga Staudt-Bieber, Karin Bock und
Anja Menche*